

Projekt MîNT-ALP

Autor(en): **Trezzini, Marco / Gallmann, Aglaia**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **78 (2016)**

Heft 1: **Mint-Förderung in der Schule : Mathematik, Informatik, Natur,
Technik**

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-823602>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Projekt MîNT-ALP

Das so genannte Projekt MîNT-ALP ist ein gemeinsames Schulprojekt, das von den Pädagogischen Hochschulen Graubünden und Wallis in Zusammenarbeit mit der Freien Universität Bozen, im italienischen Südtirol, durchgeführt wurde.

VON MARCO TREZZINI, WISSENSCHAFTLICHER MITARBEITER PHGR



Ziel des Projektes ist es, kleine Primarschulen im alpinen und ländlichen Raum, welche in jahrgangsgemischten Klassen organisiert sind, in den Fachbereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik (MINT) zu unterstützen. Es zeigt sich nämlich, dass gerade in diesem Fächerverbund besondere Schwierigkeiten bestehen, den Unterricht im jahrgangsdurchmischten Modus durchzuführen. Eine zeitgemässe jahrgangsdurchmischte Didaktik bedingt, dass alle SchülerInnen die Gelegenheit erhalten, gemeinsam an einem Thema zu arbeiten und zu lernen – und gegenseitig voneinander profitieren zu können. Es wurden bisher zwei

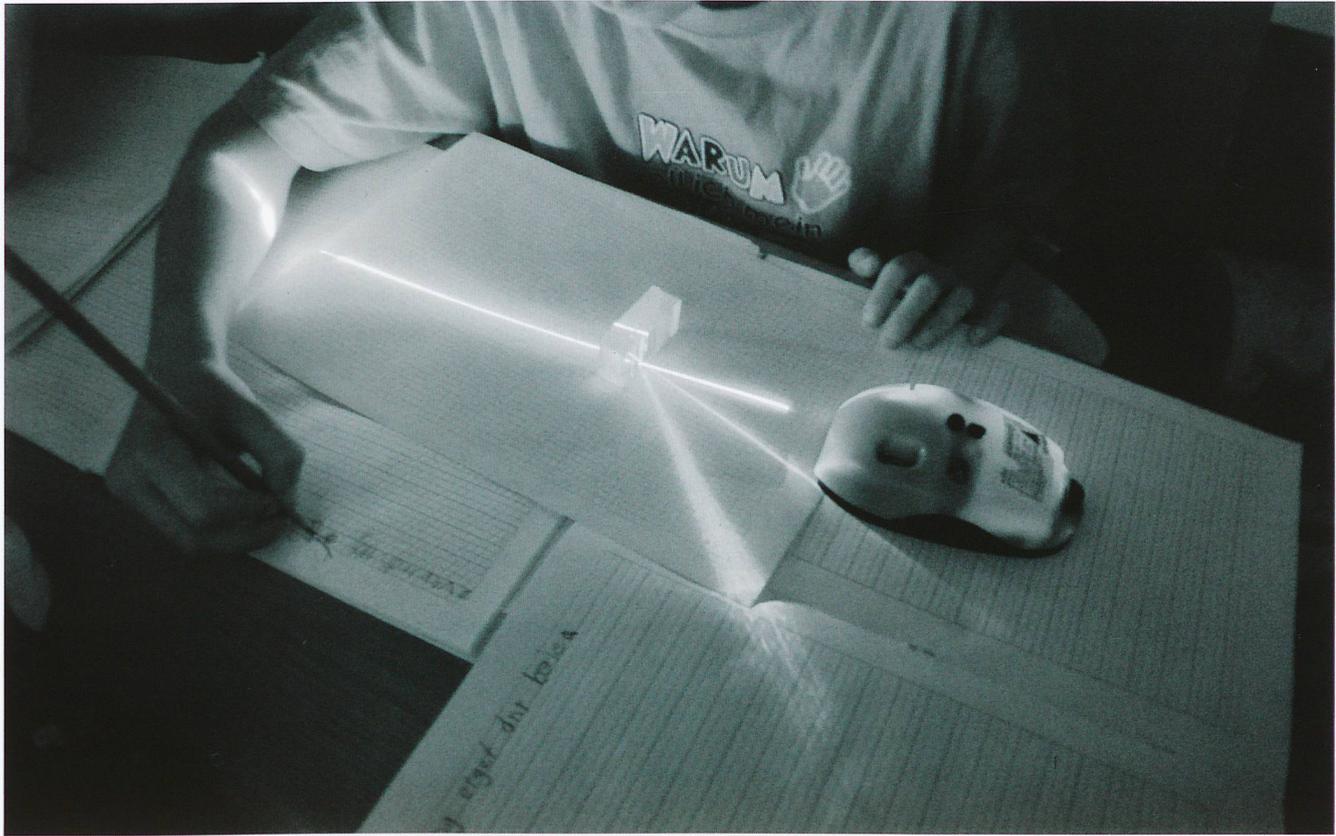
gemeinsam mit den beteiligten Schulen bestimmte Themenbereiche in diesem Rahmen entwickelt: Wasserversorgung im Dorf und Licht. Diese Themen wurden von den FachdidaktikerInnen der Pädagogischen Hochschulen vorbereitet, mit den Lehrpersonen vertieft und schliesslich in den Schulen erprobt und optimiert. Gleichzeitig erhielten die Lehrpersonen und die SchülerInnen die Möglichkeit, über das Internet ihre Erfahrungen auszutauschen – und zusätzlich auch persönliche Kontakte zu pflegen.

Es haben sich Schulen aus folgenden Regionen beteiligt: Wallis, Graubünden,

Südtirol, Thurgau, Zürcher Oberland (dank Mitteln der Stiftung Mercator Schweiz konnten auch Kleinschulen des ländlichen Raums ausserhalb des alpinen Gebiets mitwirken). Die ersten Erfahrungen haben gezeigt, dass sowohl Lehrpersonen wie auch SchülerInnen sehr begeistert an diesem projekt- und handlungsorientierten Unterricht mitgewirkt haben. Die sogenannten MINT-Fächer konnten durch dieses Projekt in den beteiligten Klassen und darüber hinaus eine Aufwertung erfahren. Die bisher erarbeiteten Unterrichtsmaterialien stehen allen interessierten Schulen, Lehrpersonen und Interessierten unter www.mintalp.ch zur Verfügung.

MINT-CAMPS Unterricht von IT-Fächern

Kooperationsprojekt des BfNG mit Universitätskollaborator W. und S. G.



MINT-ALP aus der Sicht einer Primarlehrerin

«Wie träge ist das Vorwissen unserer Schülerinnen und Schüler? Können wir dieses Wissen wirklich verändern und beeinflussen? In den Lektionsreihen von MINT-ALP mit den zwei Themen WASSER und LICHT kann dies gut beobachtet werden. Die Kinder haben meist klare Vorstellungen, ob es beispielsweise immer gleich viel Wasser hat auf der Erde, ob Wasser aufwärts fließen kann und wie wir die Farben eines Regenbogens sehen können. Nun gilt es durch Experimente sowie verschiedene didaktische Methoden diese Fragen zu ergründen und gemeinsam Antworten auf das WARUM zu finden.

Die Kinder werden angeregt zu beobachten, selber Lösungen zu finden, auszuprobieren, gemeinsam zu diskutie-

ren und Schlüsse daraus zu ziehen. Dabei halten sie alles wie richtige Forscher in einem Lernjournal fest, sei es mit Texten, Skizzen oder Zeichnungen. Ich bilde dabei immer altersdurchmischte Gruppen, dies müssen wir in unserer kleinen Schule sowieso immer machen. Am Schluss jeder Sequenz steht das Ziel, den anderen Gruppen die Ergebnisse vorzustellen. Als Lehrerin ist es herausfordernd, nichts zu verraten, offene Fragen zu stellen, die Experimente nicht zu beeinflussen und die Lösung nicht von Anfang an zu präsentieren.

Die Erprobung dieser Lektionsreihen war für mich sehr interessant, da ich einen regen Austausch mit Lehrpersonen aus anderen Kleinschulen erleben durfte. Die Zusammenarbeit

mit den Dozenten der Pädagogischen Hochschulen ist immer wieder sehr lehrreich und spannend. Die verschiedenen didaktischen Methoden wie Placemat, Concept Cartoons, Frageboard und vieles mehr waren eine gute persönliche Fortbildung. Aber auch die in die Lektionen eingefügten Radio- und Fernsehsendungen erleichterten mir das Vorbereiten. Nun freue ich mich bereits auf die nächste Lektionsreihe und bin gespannt, welches Thema gewählt wird.»

AGLAIA GALLMANN
SCOUA PRIMARA TARASP